



**ku
tur**
PREIS 16
VORARLBERG

PROGRAMM

Di, 8. November 2016 | ORF Landesfunkhaus Dornbirn

CASINO BREGENZ
Das Erlebnis.

SPARKASSE
Bregenz

 **Vorarlberg**
unser Land

ORF V



Vorarlberger Kulturpreis 2016

Kategorie: Zeitgenössischer Tanz

Das Casino Bregenz und die Sparkasse Bregenz haben im letzten Jahr erstmalig gemeinsam den "Vorarlberger Kulturpreis" ausgeschrieben. Projektpartner für das Juryverfahren und die Bewerbung sind das Land Vorarlberg und der ORF Vorarlberg.

Mit diesem Preis wird ein starker Impuls für die Vorarlberger Kulturszene gesetzt. Junge, kreative Köpfe aus den verschiedensten Kulturgattungen werden dabei gefördert. Die zu prämierende Sparte wird jedes Jahr neu definiert. Der Hauptpreis beträgt 10.000 Euro, zusätzlich werden zwei Anerkennungspreise zu je 2.500 Euro vergeben. Heute Abend stellen sich acht Tänzerinnen und Tänzer mit biografischem bzw. beruflichem Vorarlberg-Bezug einer international ausgewählten Jury.

INHALTS VERZEICHNIS

- 1 **Dominik Feistmantl**
- 2 **Natalie Fend**
- 3 **Carolina Fink**
- 4 **Thomas Geismayr**
- 5 **Carina Huber**
- 6 **Carmen Pratzner**
- 7 **Fabienne Rohrer**
- 8 **Silvia Salzmann**

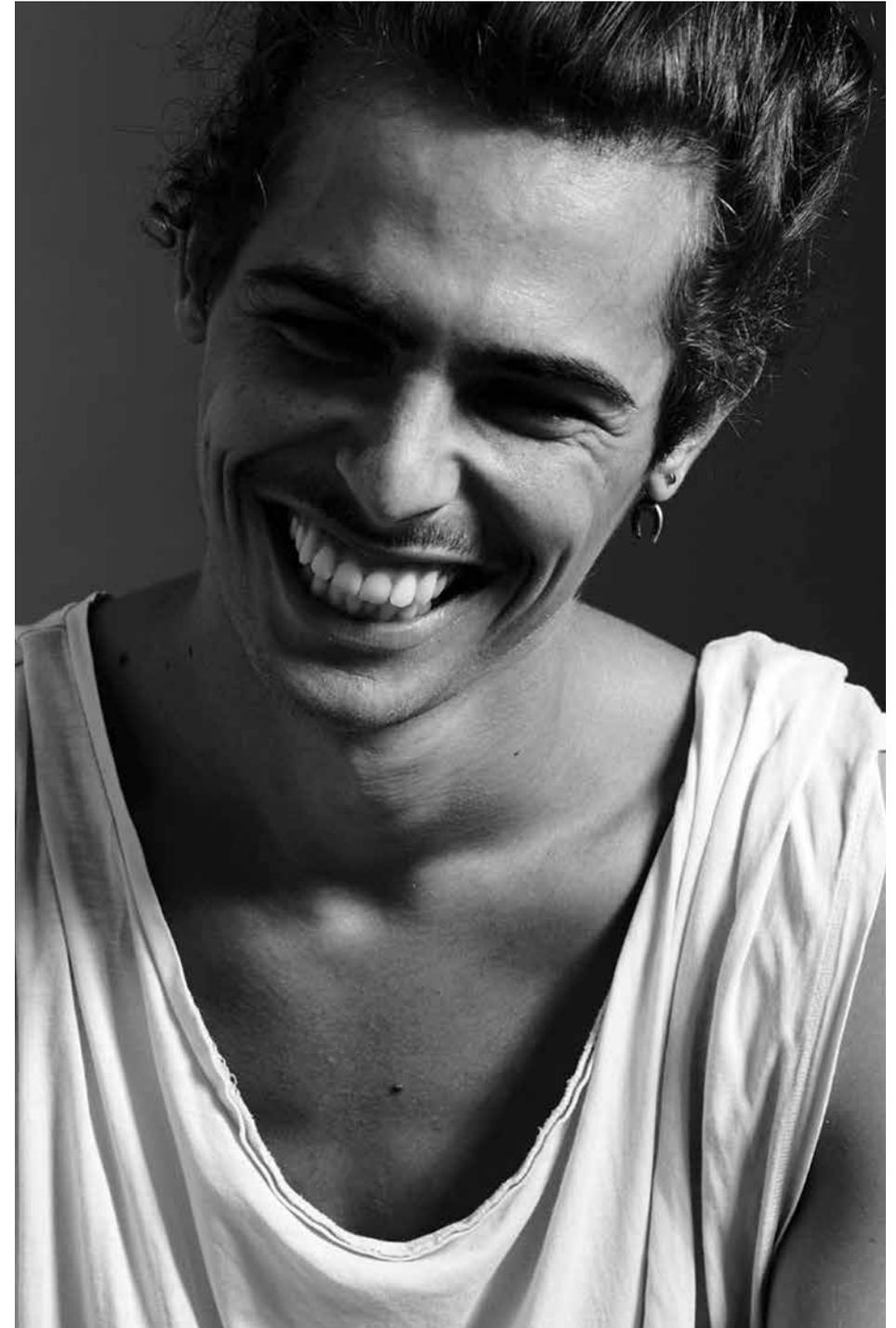
DOMINIK FEISTMANTL

wurde 1992 in Bregenz geboren. Er studierte Modern Theatre Dance an der *Amsterdam School of Arts*. In Vorarlberg war er im Frühjahr mit seinem Duo *Codified Mandarins under Clock* mit Julia Barrios im Rahmen des Festivals *Tanz vor Ort* zu sehen. Im Herbst 2015 zeigte er eines von drei Tanzsolos zur Ausstellung von Joan Mitchell im Kunsthaus Bregenz (*3 times Joan*). Beim *tanz ist* Festival war er vergangene Woche im Spielboden in *What kind of animal is als* Teil der *Tanz Company Gervasi* aus Wien zu sehen. International ist er mit zahlreichen bekannten Choreografen und Companies unterwegs. Zuletzt tanzte er in *site-specific performance Dancing Days* von Stefan Dreher und im Duo *Como las olas* der kubanischen Choreografin Judith Sanchez Ruiz, die unter anderem auch mit Sasha Waltz zusammen arbeitet.

A moment of pause

Konzept, Tanz. Choreografie: Dominik Feistmantl

„Not a word, not a deed, not a thought, not a need, not a grief, not a joy, not a girl, not a boy, not a doubt, not a trust, not a scorn, not a lust, not a hope, not a fear, not a smile, not a tear, not a name, not a face, no time, no place (...)“ Samuel Beckett



NATALIE FEND

wurde 1989 in Feldkirch geboren. Ihre tänzerische Ausbildung erfolgte am *Konservatorium Wien* im Bereich Zeitgenössische Tanzpädagogik sowie am *Conservatoire Jean-Philippe Rameau* in Dijon, Frankreich. Nach einem Intensivkurs am CVI in Kopenhagen beschäftigt sie sich seit Januar 2016 mit deren Gesangstechnik „Complete Vocal Technique“ (CVT). Sie erhielt das Stipendium der Stadt Wien für ihre Bachelorarbeit *Bewegung – Raum – Architektur* sowie im vergangenen Jahr den Förderpreis des Landes Vorarlberg. Ihre Projekte brachten sie bis nach Afrika, Italien, Wales, Österreich, Schweiz, Deutschland, Palästina und Israel. Die wesentlichen Merkmale ihres Bewegungsausdrucks entwickelte sie über das Erforschen unterschiedlicher (Tanz)Kulturen und des Körpers als eigenes Instrument, das die Bewegung bereits in sich trägt. Ihr Fokus kreist um die Themen Raum, Identität, Gender, Berührung. Sie ist Mitgründerin des Vereins *tangentCOLLABORATIONS*. In Vorarlberg war sie zuletzt im Rahmen des Festivals *Tanz vor Ort* mit *Im Nebel* zu sehen. Im Sommer 2015 zeigte sie ihr abendfüllendes Stück *FeMale* im Spielboden. Im Herbst 2015 präsentierte sie eines von drei Solos bei *3 times Joan* im Kunsthaus Bregenz.

beat of my heart

Konzept, Tanz, Choreografie: Natalie Fend

In my experience, as painful and inconvenient as injuries are, they reveal new truths, or force me to better connect with myself, or at least to connect differently. Olivia Baldwin, painter

Ich suche keine neuen Bewegungen, aber meine. Meine Absicht ist, nichts zu beschreiben, aber (mich) zu bewegen. Ich will versuchen authentisch zu sein und mein inneres *bewegt-sein* nach außen tragen. Mein Körper sagt, ich bin mehr als auf einem Blatt Papier stehen kann. Wer das in meiner Geste sieht und spürt hat mich verstanden und wenn ich in diesem MOMENT jemanden berühren kann, dann habe ich verstanden, in diesem Moment.



CAROLINA FINK

wurde 1976 in Wolfurt geboren. Ihre erste Liebe galt der Musik, ihre zweite dem Tanz und so studierte sie Rhythmik in Wien und Musik- und Tanzerziehung am Orff Institut (*Mozarteum*) in Salzburg. Es folgten Aus- und Weiterbildungen in Amsterdam, New York, Granada und in Bharatanatyam in Chennai (Indien). Sie ist Tänzerin, Tanzpädagogin, Musikerin, Yogalehrerin und Mutter von drei Kindern. (Das Dritte wurde 2016 geboren). 2004 gründete sie mit ihrem Partner Andreas Paragioudakis die Kreativkompanie *XTHESIS*, die zuletzt dieses Frühjahr mit dem Kinderstück *Emilio & Ellie* auf Österrichtournee war. Mit dem Tanz- und Klangmärchen *Die verlorenen Schritte* erhielten sie 2011 den *Junge Ohren Preis* (Berlin/ Osnabrück). Carolina unterrichtet Kreativen Kindertanz an der Musikschule Dornbirn und Yoga in Wolfurt. Sie ist Tänzerin bei *spodium für Improvisationskunst* unter der Leitung von Brigitte Jagg und Vorstandsmitglied bei *netzwerkTanz Vorarlberg*.

ICH ÜBER MICH. Limitierte Ausgabe

Konzept, Tanz, Choreografie: Carolina Fink

Musik: Andreas Paragioudakis

„ICH ÜBER MICH“ setzt sich mit dem Thema Limitation auseinander. Limitationen, mit denen ich im Laufe meines Lebens konfrontiert wurde und werde. Limitierter Freiraum, der auch das künstlerische Schaffen beeinflusst. Einschränkung fordert Hingabe, birgt großes Potential zur Entfaltung, eröffnet neue Perspektiven und bietet die Chance neue Wege zu gehen.



THOMAS GEISMAYR

wurde 1984 in Dornbirn geboren und lebt in Wien. 1998 hatte er seine erste Begegnung mit der Hip Hop Kultur und ist seitdem leidenschaftlich der tänzerischen Kunstform *Breakin', B-Boying* verfallen. Er gilt als einer der Pioniere Österreichs und ist international als Tänzer, Juror und Dozent tätig. Das Tanzen hat seine sozialen und physischen Fähigkeiten geformt und ihn ermutigt, Sozialarbeit an der FH Dornbirn zu studieren. Es ist ihm ein großes Anliegen, eine Brücke zwischen der urbanen Tanzkunst und den schon etablierten Künsten in der österreichischen Theaterwelt zu schlagen. In diesem Zusammenhang ist auch sein künstlerisches Mitwirken bei den zeitgenössischen Tanztheaterprojekten von Silvia Salzmann, *still afraid* und *morphing II* in Vorarlberg zu sehen. Im Juni 2016 organisierte er die Veranstaltungsreihe *Ruff Enough* bei der urbane TänzerInnen aus über 16 Nationen in Dornbirn ihre Kunstform zelebrierten und sich austauschten – eine Möglichkeit, sich zu vernetzen und neue Kontakte zu knüpfen fernab von Leistungsdruck und Konkurrenzdenken.

Flow

Konzept, Tanz. Choreografie: Thomas Geismayr

Die Essenz des FLOWS ist komplette Absorption in dem, was jemand tut...innere Motivation...ein mentaler Zustand...ein Gefühl des energiegeladenen Fokussiertseins...der volle Genuss eines Moments...sich verlieren und eins werden mit der Musik und der Umwelt...Hingabe, Leidenschaft, gepaart mit Kreativität.



CARINA HUBER

wurde 1988 in Bregenz geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie am Contemporary Dance Study Program im *Danceloft* in Rorschach sowie am *Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance* in London. Sie arbeitet als Tanzpädagogin, Tänzerin und Choreografin in Vorarlberg. Gemeinsam mit Fabienne Rohrer leitet sie die Tanzabteilung der Musikschule Bludenz und unterrichtet an der *Dance Hall Bühnentanzschule* in Götzis. Für sie gehören das Unterrichten und die eigene künstlerische Arbeit zusammen. Als Tänzerin war sie zuletzt bei *3 times Joan* im Kunsthaus Bregenz zu erleben. Das Kurzstück *#like_it_@nd_follow*, gemeinsam mit Fabienne Rohrer, zeigte sie letztes Jahr in der Schweiz, Deutschland und Vorarlberg. Mit dem Kindertanzstück *Drei im Museum* vom Theater der Figur aus Nenzing ist sie derzeit in Kindergärten und Schulen der Region unterwegs.

Spuren

Konzept, Tanz, Choreografie: Carina Huber

Welche Erfahrungen prägen uns? Welche hinterlassen bleibende Spuren auf unserer „Leinwand des Lebens“? Machen sie uns zu der Person, die wir heute sind? Am Anfang ist unsere Leinwand leer. Nach und nach wird sie mit Erlebnissen und Erinnerungen gefüllt. Die Spuren, die sie hinterlassen, werden im Tanz mit Farbe sichtbar gemacht. Drei prägende Erlebnisse werden zum getanzten ganz persönlichen Tagebuch, *tracks of life*.



CARMEN PRATZNER

wurde 1986 in Bregenz geboren. Einem abgeschlossenen Studium der Kunstgeschichte folgte das Studium der Zeitgenössischen Tanzpädagogik am *Conservatorio Superior de Danza de Valencia* und am *Konservatorium Wien*. Für die Saison 2014/15 erhielt sie das Förderstipendium des *Tanzquartier Wien*. Sie arbeitet als Tänzerin, Tanzpädagogin und Choreografin in Graz, Wien und Vorarlberg. Hier war sie zuletzt im Juni dieses Jahres gemeinsam mit Natalie Fend, Thomas Geismayr, und Silvia Salzmann im interdisziplinären Projekt *morphing II* im Theater KOSMOS in Bregenz zu sehen. Zur Musik von Clemens Wenger entstand in gemeinsamer Erarbeitung und gegenseitiger Inspiration ein Abend mit dem Jazz Orchester Vorarlberg. Im Sommer dieses Jahres war sie als Tänzerin und Choreografin beim Theaterprojekt *96amStück* in Basel zu erleben. Im Museum der Moderne in Salzburg entwickelte sie die performative Installation *revu(e)*. Ihr Kurzstück *begrenzt II* war im November 2015 in Dornbirn im Rahmen des openSpace zu sehen.

Solo

Konzept, Tanz, Choreografie: Carmen Pratzner

Trompete: Thomas Liesinger

Die Tänzerin bringt die Idee der „object trouvé“ aus der bildenden Kunst auf die Bühne und entwickelt sie weiter zu bewegten Figuren. Inspiriert von der Idee, den Blick wie bei einer Kamera zu lenken und dem Zuschauer einen „Frame“ zu präsentieren, soll der Körper in einem neuen Kontext auf die Bühne gebracht werden. Der Fokus wird gelenkt, das entblößte Fragment wird in den Zoom genommen. Es wird den Fragen nachgegangen: Wie kann man den Blick des Zuschauers so konzentrieren, dass er wie im Film nur einen Ausschnitt des Ganzen sehen kann? Was verändert sich am Erscheinungsbild, wenn ein Körperteil vom Gesamtkörper getrennt wahrgenommen wird? Welche neuen Formen nehmen die Fragmente an? Analog dazu setzt der Trompeter Thomas Liesinger Elemente, die verschmelzen, sich kontrastieren und brechen oder ergänzen. Er arbeitet Klänge und Schwingungen heraus, fragmentiert sie um sie dann neu zusammensetzen.



FABIENNE ROHRER

wurde 1982 in Feldkirch geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie in mehreren Studios in Wien und schloss sie mit einem Diplom im Zeitgenössischem Bühnentanz ab. Sie arbeitet als Tänzerin und Tanzpädagogin und ist Tanz- und Sportbeauftragte der Lebenshilfe Vorarlberg. Gemeinsam mit Carina Huber leitet sie die Tanzabteilung der Musikschule Bludenz. Musik und Bewegung waren ihr schon immer sehr wichtig, aber erst als Erwachsene fand sie den Zugang zum zeitgenössischen Tanz. Zuletzt war sie mit dem Kurzstück *#like_it_and_follow* bei verschiedenen Formaten in der Schweiz, Deutschland und Vorarlberg (openSpace) zu sehen. Derzeit ist sie mit dem Kinderstück *Drei im Museum* als Tänzerin beim Theater der Figur im ganzen Ländle unterwegs.

Phönix

Konzept, Tanz, Choreografie: Fabienne Rohrer

Stehen bleiben, aushalten, genau hinschauen; das Leben ist nicht immer einfach, manchmal ist es sogar sehr schwer. Wie gehen wir in solchen Situationen, die uns an unsere Grenze bringen, die wir kaum ertragen, um? Was passiert mit uns? Wenn wir uns diesen Situationen stellen, wenn wir auf uns selbst vertrauen, finden wir Möglichkeiten, die wir vorher nicht sehen konnten. Wir entwickeln uns, entdecken Potentiale in uns, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht sichtbar waren.



SILVIA SALZMANN

wurde 1987 in Bregenz geboren. Nach ihrem Studium am *Konservatorium Wien* (Pädagogik für Modernen Tanz), arbeitete sie als Tänzerin und Tanzpädagogin in Wien und Vorarlberg. Sie erhielt 2011 das *Startstipendium für Musik und darstellende Kunst des bmukk* und war mit vier Stücken Preisträgerin im Fidelio-Wettbewerb. Seit 2015 ist ihr Lebensmittelpunkt wieder in Vorarlberg. Hier verwirklicht sie vor allem eigene Tanzproduktionen mit dem Ziel „etwas zu bewegen“. Sie ist Mitbegründerin und Vorstandsmitglied der Kompanie *eva&eva* und Vorstandsmitglied bei *netzwerkTanz Vorarlberg*. Wichtig sind ihr die Vermischung unterschiedlicher Genres sowie die Zusammenarbeit mit ausgewählten KünstlerInnen, wie das zum Beispiel bei *still afraid* im Herbst/Winter 2015/16 zu sehen war. Zuletzt erarbeitete sie gemeinsam mit dem Jazzorchester Vorarlberg sowie mit Natalie Fend, Carmen Pratzner, Thomas Geismayr und Clemens Wenger *Morphing II*, das im Theater KOSMOS in Bregenz zu sehen war.

MORE

Konzept, Tanz, Choreografie: Silvia Salzmann

Texteinspielung und Musik: Christian Surala, Florian Koller und KIN

Ausstattung: Manuel Schäfler und Silvia Salzmann

Plötzlich klar sehen, dass wir in einer Welt abhängen, die im Wohlstand schwimmt und trotzdem unglücklich gepeitscht durchs Leben hasten, auf der Suche nach mehrmehr und dann in „Burn-outs“ schlittern. Hauptsache um das „ich selbst“ auf ein Podest zu heben, auf dem manche Prioritäten und Lebensziele ganz schräg verschoben scheinen. Den Fokus auf Karriere gerichtet, dauernd überfordert und klagend, oftmals viel zu materiell veranlagt oder einfach nur unschuldig blind? Wann heißt es in unserer Gesellschaft STOP und wer sagt uns das?



